

# Auf Vögeln blutsaugende Lausfliegen (Insecta, Diptera, Hippoboscidae) Luxemburgs

Jean-Claude Heidt

183, boulevard Simonis, L-2539 Luxembourg (claude.heidt@mnhn.lu)

Heidt, J.-C., 2009. Auf Vögeln blutsaugende Lausfliegen (Insecta, Diptera, Hippoboscidae) Luxemburgs. *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 110: 143-146.

**Abstract:** Six species of parasitic hippoboscid flies - *Crataerina pallida*, *Stenepteryx hirundinis*, *Ornithomya avicularia*, *O. biloba*, *O. chloropus* und *O. fringillina* - were collected from birds in Luxemburg. Additionally, *Lipoptena cervi*, which is only occasionally found on birds, was also recorded in Luxemburg, but so far not on birds.

## 1. Einleitung

Die Familie der Lausfliegen (Hippoboscidae) gehört zur Unterordnung der Fliegen (Brachycera) in der Ordnung der Zweiflügler (Diptera). Man gliedert sie in die Untergruppe der Deckelschlüpfer (Cyclorrhapha) da die schlüpfenden Fliegen den Deckel ihrer Tönnchenpuppen mit ihrer Stirnblase absprengen. Beide Geschlechter leben als blutsaugende Außenschmarotzer (Ektoparasiten) auf Säugtieren und Vögeln. Nach Wood (1983) können Lausfliegen nur kurze Zeit (durchschnittlich 55 Stunden) ohne Nahrung überleben. Da sie sich vom Blut ihrer Wirte ernähren, können Lausfliegen Krankheitserreger übertragen, wie z.B. Trypanosomen und die Erreger der Vogel-malaria (Büttiker 1994; Wiesner 2008). Lausfliegen legen keine Eier. Die Larvenentwicklung vollzieht sich ganz im Körper des Weibchens. Die vollentwickelte, verpuppungsreife Made wird im Fell oder Gefieder des Wirtes abgelegt, wo die Verpuppung nach wenigen Minuten erfolgt (Büttiker 1994). Lausfliegen überwintern im Puppenstadium u.a. in Vogel-nestern (Déom 2001).

In dieser Arbeit werden zum ersten Mal Lausfliegen aus Luxemburg gemeldet.

## 2. Material und Methode

Bei Vogelberingungs-Aktionen in Feuchtgebieten Luxemburgs wurden vom Autor regelmässig Lausfliegen gesammelt. Das

erwies sich als besonders schwierig für die *Ornithomya*-Arten, die sehr gut fliegen können. Zusätzlich gab es auch einige Zufallsfunde in Laubwäldern und Privathäusern. Alle Lausfliegen wurden nach Büttiker (1994) bestimmt, dessen Systematik hier gefolgt wird.

## 3. Ergebnisse

### *Crataerina pallida* (Latreille, 1812)

Nach Büttiker (1994) lebt diese Art fast ausschliesslich auf dem Mauersegler (*Apus apus*). N. Schneider fand zweimal (am 24/05/1990 und am 25/05/2000) *C. pallida* unter einer Mauerseglerkolonie in Luxemburg-Bonne-weg. Ein weiteres Ex. wurde am 27/05/2008 in einem Wohnhaus in Luxemburg-Cents gefunden, in dem aber ganz sicher keine Mauersegler gebrütet haben. Wahrscheinlich ist diese Lausfliege von einem fliegenden Mauersegler gefallen und anschließend ins Wohnhaus gekrabbelt. *C. pallida* kann nämlich mit ihren verkümmerten Flügeln nicht fliegen. Daneben wurde *C. pallida* dreimal auf Mauerseglern in Übersyren festgestellt: 3 Ex. am 04/06/2001, 2 Ex. am 28/05/2005 und 5 Ex. am 02/06/2006. Ph. Muller meldete 31 Lausfliegen am 02/06/2006 auf einem einzigen Mauersegler in der Pflegestation in Düdelingen (Meldung auf *Luxbirdnet* im Internet). Bei dieser Meldung dürfte es sich ebenfalls um *Crataerina pallida* gehandelt haben.

***Stenopteryx hirundinis* (Linnaeus, 1758)  
(Abb. 1)**

Nach Büttiker (1994) kommt *Stenopteryx hirundinis* hauptsächlich auf der Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) vor. Er erwähnt noch Überläufer auf der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) und dem Buchfink (*Fringilla coelebs*). Müller & Seelig (1973) fanden *Stenopteryx hirundinis* auch auf der Uferschnalbe (*Riparia riparia*). Aus Luxemburg liegen bis jetzt nur sehr wenige Funde dieser Lausfliegenart vor: auf der Mehlschnalbe am 10/09/2001 und 07/06/2008 in Übersyren sowie am 27/05/2006 auf einem Nestling der Blaumeise (*Parus caeruleus*) in einem Eichen-Hainbuchenwald auf Kockelscheuer. Diese letzte Feststellung ist ziemlich überraschend, da sich in unmittelbarer Nähe des Waldes keine Mehlschnalben-Kolonie befindet. Mit ihren verkümmerten Flügeln dürfte *Stenopteryx hirundinis* nicht gut fliegen können.

***Ornithomya avicularia* (Linnaeus, 1758)**

*O. avicularia* ist eine häufige Lausfliegenart, die zahlreiche Vogelfamilien parasitiert (Büttiker 1994). In Luxemburg wurde sie auf folgenden Vogelarten gefunden: Turmfalke (*Falco tinnunculus*) am 03/07/2006 in Contern; Waldohreule (*Asio otus*) am 02/07/2007 in Bridel (leg. J. Weiss); Eisvogel (*Alcedo atthis*) am 15/08/2007 in Schiffingen (leg. E. Melchior); Kohlmeise (*Parus major*) am 10/09/1996 in Übersyren; Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) am 09/08/1997, 30/07/2005 und 05/08/2006 in Übersyren; Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) am 29/06/2001 in Übersyren; Amsel (*Turdus merula*) am 09/07/2005 in Übersyren; Singdrossel (*Turdus philomelos*) am 15/08/2007 in Remerschen; Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) am 09/08/2005 und 16/07/2006 in Übersyren; Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) am 10/06/2007 in Übersyren und Grünfink (*Carduelis chloris*) am 18/07/2007 bei Weiler/Hachiville. Bei einer von Johnston (1991) am 04/06/1990 auf dem Buntspecht (*Dendrocopus major*) bei Colmar-Berg gefundenen und gezeichneten Lausfliege dürfte es sich ebenfalls um *Ornithomya avicularia* handeln.

***Ornithomya biloba* (Dufour, 1827)**

*O. biloba* ist eine typische Lausfliegenart der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*). Collette et al. (1993) fanden in 142 von 346 Nestern der Rauchschnalbe in Wallonien diese Lausfliegenart. Aus Luxemburg liegen mehrere Funde von *O. biloba* auf der Rauchschnalbe aus Übersyren und Remerschen vor. Daneben konnten Einzelexemplare am 15/08/2005 auf der Mehlschnalbe (*Delichon urbicum*) und am 08/09/2007 auf dem Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) in Übersyren festgestellt werden. Diese beiden Exemplare dürften jedoch von Rauchschnalben stammen. Bei der Beringung der Rauchschnalben flüchteten die Lausfliegen wahrscheinlich in die Beringungshütte um anschließend wieder auf der Mehlschnalbe und dem Rohrsänger zu landen. *O. biloba* kann wie alle anderen *Ornithomya*-Arten gut fliegen.

***Ornithomya chloropus* (Bergroth, 1901)**

*O. chloropus* ist eine häufige Lausfliegenart in Nordeuropa. Die in Mitteleuropa festgestellten *O. chloropus* dürften von Zugvögeln aus dem Norden mitgebracht worden sein (Büttiker 1994). Das gilt auch für Luxemburg, wo diese Lausfliege bisher nur ein einziges Mal festgestellt wurde: nämlich auf einem Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) am 1/10/2006 in Übersyren. Die ersten Durchzügler des Teichrohrsängers erscheinen bereits Ende Juli in Übersyren, wo auch regelmäßig Vögel aus Nordeuropa kontrolliert werden (Heidt 2008).

***Ornithomya fringillina* (Curtis, 1863)**

*O. fringillina* kommt hauptsächlich auf kleinen Singvögeln vor (Büttiker 1994). In Luxemburg wurde *O. fringillina* auf folgenden Vogelarten festgestellt: Kohlmeise (*Parus major*) am 22/06/2007 und 20/09/2007 in Übersyren; Blaumeise (*Parus caeruleus*) am 17/11/2005 in Übersyren; Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) am 14/10/1996 in Übersyren; Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) am 09/09/1996, 31/07/1999, 05/08/2001, 01/08/2005, 14/07/2006, 08/07/2007, 19/08/2007 und 08/09/2007 in Übersyren sowie am

15/08/2007 in Schiffingen (leg. E. Melchior); Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) am 23/07/2005, 30/07/2005, 07/07/2006, 15/07/2006 und 04/08/2007 in Übersyren sowie am 18/07/2007 in Weiler/Hachiville; Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) am 09/08/2005, 29/09/2005, 14/10/2005, 19/08/2007, 08/09/2007 und 15/09/2007 in Übersyren; Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) am 18/07/2007 in Weiler/Hachiville; Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) am 06/10/2007 in Übersyren; Baumpieper (*Anthus trivialis*) am 20/09/2000 in Übersyren; Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) am 02/08/1997, 07/07/2006 und 27/09/08 in Übersyren und Hausspatz (*Passer domesticus*) am 01/07/2005 in Übersyren. Eine am 13/09/2007 in Übersyren auf der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) gefundene *O. fringillina* dürfte von einer anderen Vogelart auf die Schwalbe geflüchtet sein (siehe auch *O. biloba*).

#### ***Lipoptena cervi* (Linnaeus, 1758)**

Nach Walter (1990) und Büttiker (1994) wurde *Lipoptena cervi* in Deutschland und der Schweiz vereinzelt auf Vögeln gefunden. Diese Art parasitiert hauptsächlich Säugetiere (Hirsche und Rehe). Da in Luxemburg

selten in Wäldern Vögel beringt werden, konnte die Hirschlausfliege bei uns noch nicht auf einer Vogelart festgestellt werden. Es liegen aber folgende Zufallsfunde vor: 3 Ex. am 4/10/2007 sowie 4 Ex. am 9/10/2008 in einem Eichen-Hainbuchenwald bei Niederanven und ein Einzelexemplar ebenfalls aus einem Eichen-Hainbuchenwald bei Sandweiler-Gare am 9/10/2008. Die Hirschlausfliege schlüpft im Oktober-November und sucht dann fliegend nach einem neuen Wirt (Haupt & Haupt 1998). Zu dieser Zeit wird der Mensch auch häufig angefliegen. Die Hirschlausfliege verliert ihre Flügel sobald sie ihren Wirt gefunden hat.

#### **4. Schlussfolgerung**

In Luxemburg wurden bis jetzt sechs verschiedene Lausfliegen-Arten - *Crataerina pallida*, *Stenepteryx hirundinis*, *Ornithomya avicularia*, *O. biloba*, *O. chloropus* und *O. fringillina* - als Ektoparasiten auf Vögeln festgestellt. Von der Hirschlausfliege *Lipoptena cervi* liegen nur Zufallsfunde aus Eichen-Hainbuchenwäldern vor. In Deutschland und der Schweiz wurden bisher 11 verschiedene Lausfliegen-Arten als Ektoparasiten auf Vögel gefunden (Büttiker 1994), von



Abb. 1: *Stenepteryx hirundinis*, eine typische Lausfliegenart der Mehlschwalbe (Länge des Körpers: 5,1 mm).

denen aber 2 Arten in Luxemburg nicht vorkommen können, da ihre Wirtsvogelarten hier fehlen.

### Danksagung

Ich möchte mich ganz herzlich bei Nico Schneider für Angaben zur Mauersegler-Lausfliege sowie bei Jean Weiss und Ed Melchior für gesammelte Lausfliegen bedanken. Ein besonderer Dank gilt Claude Meisch und Nico Schneider für die Durchsicht des Manuskripts und ihre Verbesserungsvorschläge.

### Literatur

- Büttiker, W., 1994. Die Lausfliegen der Schweiz (Diptera Hippoboscidae) mit Bestimmungsschlüssel. *Documenta faunistica helvetiae* 15. CSCF, Neuchâtel, 117 pp.
- Collette, P., R. Ponsen & G. Tomasovic, 1993. A propos du parasitisme des nichées de l'hirondelle de cheminée (*Hirundo rustica*) par *Ornithomya biloba* en Wallonie. *Bull. Aves* 30 (3-4): 195-200.
- Déom, P., 2001. Les cent-jours du martinet. *La hulotte* 79: 34-37.
- Haupt, J. & H. Haupt, 1998. Fliegen und Mücken: Beobachtung, Lebensweise, Natur-Buch Verlag, München, 351 pp.
- Heidt, C., 2008. Der Durchzug der Rohrsänger *Acrocephalus* und Schwirle im Naturschutzgebiet „Schlammwies“ bei Übersyren von 2001-2006. *Regulus Wissenschaftliche Berichte* 23: 29-41.
- Johnston, A., 1991. E Joer an der Natur zu Lëtzebuerg. Editions Saint-Paul, Luxemburg, 128 pp.
- Müller, J. & K. J. Seelig, 1973. *Stenepteryx hirsudininis* L. (Diptera Pupipara) auf Uferschwalben (*Riparia riparia*) im Kreis Strassfurt. *Entomol. Nachr.* 17 (11/12): 174-175.
- Walter, G., 1990. Dipteren (Diptera Cyclorhapha) als Ektoparasiten von Vögeln in der Bundesrepublik Deutschland. *Vogelwarte* 35: 231-242.
- Wiesner, J., 2008. Zur Ektoparasitenfauna des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* in Thüringen. *Eulen-Rundblick* 58: 15-19.
- Wood, M., 1983. A study of hippoboscids flies on House Finches, *N. Amer. Bird Bander* 8, 3: 102-103.